

Casita La Paloma, San Justo, Juni 2015 bis Juli 2016

La Paloma ist ein Tageszentrum für Kinder und Jugendliche und deren Familien aus den Vierteln um „La Matanza“ und „Moron“ in Buenos Aires.

Im Zentrum sind die Kinder und Jugendlichen in vier verschiedene Gruppen aufgeteilt.

Zum einen die Kleinsten (bis drei Jahre), die Kinder von vier bis neun Jahre, die „Minions“, des weiteren die „Piranhas“ (zehn bis 14 Jahre) und die Jugendlichen ab 15 Jahre.

Die Arbeit im Zentrum teilt sich in vier verschiedene Bereiche. Zum einen findet jede Woche Gruppenarbeit statt, in der die Kinder basteln, spielen und lernen können. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass die einzelnen Teile der Gruppen miteinander kommunizieren, das die Kinder als eigene Persönlichkeiten angesehen werden, Konflikte konkret angesprochen und Gemeinschaft und Zusammenarbeit im Vordergrund stehen.



In diesem Zusammenhang wurden im letzten Jahr viele Aktivitäten wie zum Beispiel der 30 jährige Geburtstag von „La Paloma“ gefeiert, es wurden Kunstworkshops veranstaltet und Fußball gespielt. Alles unter dem Motto: „Miteinander statt gegeneinander“.

Weiterhin wurde diesbezüglich eine Bibliothek für die Kinder eingerichtet, in der sie verschiedene Literatur über beispielsweise fremde Kulturen finden können. In diesem Rahmen fand weiterhin ein Film-Festival für die Kinder und Jugendlichen statt.



Der zweite große Bereich in La Paloma steht unter dem großen Thema Sport und Kultur.

Das Recht der Kinder auf Spiel und Kultur steht in diesem Bereich ganz oben. Hierbei werden mit den Kindern und Jugendlichen zum Beispiel Stempel entworfen, mit denen sie dann T-Shirts oder Bilder bedrucken. Dies war anlässlich des 30 jährigen Geburtstags des Zentrums.

Weiterhin wird Kunst und Theater groß geschrieben. Um dieses Thema zu vertiefen nahmen die Jugendlichen an einem dreitägigen Filmfestival teil. Dabei wurden Theaterstücke aufgeführt, Filme selbst gedreht, Workshops gehalten und Diskussionen zu verschiedenen Themen geführt.



Da dieser Bereich jedoch nicht nur Kultur, sondern auch Sport als Überschrift hat, wird natürlich viel Fußball gespielt. Hierfür wurde ein Fußballturnier veranstaltet, bei dem die Kinder und Jugendlichen aus den Viertel mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Projekt zusammen und gegeneinander spielen konnten. Wichtig ist hier, dass diejenigen, die nicht ins Projekt kommen, dieses kennenlernen und auch ohne die täglichen Angebote ein bisschen die Philosophie des Projektes „Miteinander statt gegeneinander“ lernen.



Als dritten großen Arbeitsbereich hat sich „La Paloma“ Teamarbeit auf die Fahne geschrieben. In diesen Bereich gehören viele verschiedene Dinge hinein. Eines der wichtigsten Themen für die Jugendlichen ist die Berufsausbildung. Dazu werden im Zentrum als erste Maßnahmen zur Alphabetisierung durchgeführt, denn vielen Kindern und Jugendlichen mangelt es leider schon daran. Weiterhin wird gezielt auf die einzelnen Personen eingegangen und es wird nach persönlichen Interessen und Stärken geschaut. Daraus werden die Jugendlichen Stück für Stück auf ein Arbeitsleben vorbereitet.

Ein weiteres Thema der Teamarbeit ist die gemeinsame Wartung des Zentrums. Hierbei werden gemeinsame Reinigungsaktionen durchgeführt oder es wird gemeinsam etwas repariert. Die Kinder und Jugendlichen werden dabei voll eingebunden und lernen zum Beispiel den bewussten Umgang mit Sauberkeit.

Ein drittes Themengebiet ist die Körperliche Hygiene und die Gesundheit. Dafür werden den Kindern beispielsweise die Wichtigkeit einer guten Medizinischen Versorgung oder Hygiene nahegelegt. Den Kindern und Jugendlichen soll der Wert ihres eigenen Körpers und der respektvolle Umgang damit beigebracht werden.

Als vierten und letzten großen Bereich hat La Paloma die Arbeit mit den Familien.

Oft werden die Familien ins Projekt eingeladen und es wird beispielsweise ein Wellnessstag für die Mütter veranstaltet. Die Mitarbeiter des Projektes machen jedoch auch Besuche bei den Familien zu Hause oder führen Gespräche mit den Eltern. Es wird viel über Gewalt und Gesundheit gesprochen und es werden Einheiten zu Erziehung und Verantwortung den Kindern gegenüber gehalten.

Auch hier steht wieder die Philosophie des Projektes im Vordergrund und soll auch an die Eltern weitergetragen werden.



Unser Dank an Unseren Freiwilligen, Johannes Davi, der uns dieses Jahr begleitet hat. Seine offene Art, Hilfsbereitschaft und „Fußballspielbegabung“ hat bei unseren Kinder schnell großen Anklang gefunden!

Tageszentrum "Arcángel Gabriel", Los Polvorines

Das Tageszentrum "Arcángel Gabriel" hat für seine Planung 2015/2016 einen theoretischen Rahmen entwickelt, in dem in einem Rhythmus von zwei Monaten verschiedene Themen bearbeitet werden, welche mit den Rechten der Kinder in Zusammenhang stehen.

Dabei soll das Bewusstsein in Gruppen und Familien in Bezug auf die Rechte der Kinder gestärkt werden.

Die Themen für die jeweiligen zwei Monate waren:

Juli/ August: Recht auf gute Behandlung.

September/ Oktober: Recht zu spielen und das Recht auf Bildung

November/ Dezember: Recht auf freie Meinung

Unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen bezieht sich sehr auf das jeweilige, für das Jahr angekündigte Thema. Dieses Jahr waren es die Rechte der Kinder.

Dabei wird die Arbeit unter der Woche in den normalen alltäglichen Rhythmus und die Projekte und Themen gegliedert. Beziehungsweise werden die Themen in die Aktivitäten mit eingebunden.

Dazu wurden beispielsweise mit den Jugendlichen Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen geführt, sie mussten Zeitungsabschnitte lesen und haben das Erfahrene dann im Radio noch einmal für andere zum Ausdruck gebracht und mussten sich auch dort noch einmal Gedanken zum Thema machen.



Wichtig ist dabei, dass die Kinder nicht nur einmal etwas in der Zeitung darüber gelesen haben, sondern dass sie diese Rechte verinnerlichen, sich bewusst werden was sie bedeuten und was es für selbst und ihr Leben ausmachen.

Jede Woche verläuft einigermaßen nach einem festen Plan, für den verschiedene Mitarbeiter ins Zentrum kommen und mit den

Kindern eine Glaswerkstatt betreiben, Sport im nahegelegenen Club Alemán machen, sich im kreativen Schreiben üben können, Ton unter ihren Händen zu Gegenständen formen können, backen oder eben im Radio eine eigene wöchentliche Sendung aufnehmen (Jeden Freitag zu hören unter: www.somosdelbarrio.com).

Weiterhin werden auch von den festen Mitarbeitern und den Freiwilligen Deutsch und Englisch und Musik angeboten.

Außerhalb der planmäßigen Aktivitäten findet weiterhin die Arbeit an den Themen statt.

Dazu gab es zum Beispiel am 20. November, dem Kindertag, einen großen Vortrag über die Rechte der Kinder. Danach konnte sich jedes Kind ein weißes T-Shirt nehmen und dieses so gestalten, das darauf eines der Rechte zu sehen war.

Weiterhin gab es den ganzen Sommer über Sport und Schwimmen. Dies ist zwar im Wochenplan enthalten, findet aber im Sommer noch ausgeprägter statt und die Kinder können beispielsweise am Schwimmunterricht teilnehmen.

Ein Highlight des ganzen Jahres war für alle die Reise nach Misiones und die Unterkunft in ein



anderes Projekt das mit Senioren arbeitet (Hogar San Juan in Eldorado/Misiones). Dort besuchten die Kinder und Jugendlichen die Iguazu-Wasserfälle und die Yerbatera Cooperativa Monte Carlo.

Vielen Dank in diesem Zusammenhang an den Chor von Villa Ballester der diesen Ausflug finanziell unterstützt hat.

Die Arbeit im Tageszentrum wird von Marisa Stehle als Coordinatorin geleitet und organisiert.

Mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten zwei Mitarbeiter, die bei fast allen Aktivitäten dabei sind. Diese beiden werden von sieben Mitarbeitern unterstützt, die jeweils nur für ein paar Einheiten in das Tageszentrum kommen.

Weiterhin sind im Arcangel wie jedes Jahr zwei Freiwillige tätig gewesen, die über das weltwärts-Programm in Argentinien ihr freiwilliges soziale Jahr geleistet haben. Es waren Daniela Blötz und Lucie Ketzscher, denen wir für ihren Einsatz dankbar sind.



Nicht zu vergessen ist die gute Seele des Zentrums, die beste Köchin der Welt! Die jeden Mittag für die Kinder etwas leckeres zu Essen zaubert.

Für Psychologische Betreuung der Kinder und Jugendlichen und deren Angehörige sind weiterhin im Projekt zwei Psychologen angestellt, die im Rahmen des Programm „CREAR“, offene Psychologie Beratung und Betreuung für den Viertel anbietet, weil es im Wohnviertel an Angeboten fehlt.

Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiges Thema im Zentrum. Diese werden ebenfalls ein bisschen für die Rechte der Kinder sensibilisiert. Weiterhin werden beispielsweise bei Elterntreffen Meinungen und Vorschläge bezüglich der Arbeit mit den Kindern ausgetauscht und es wird über alltägliche Themen gesprochen.

Weiterhin fand wie auch schon letztes Jahr ein Fest im „Club Alemán“ statt, bei dem die Kinder und Eltern eingeladen waren um gemeinsam ein paar kleine Spiele spielen konnten und etwas essen.

Jahresbericht Tageszentrum „Hogar Germán Frers“ 2015/2016, Baradero

Das Tageszentrum Hogar Germán Frers in Baradero hat sich im Laufe des Jahres 2015/2016 weiter entwickelt. Die Arbeit mit den Kindern läuft nach wie vor am Vormittag und am Nachmittag. Die größte Herausforderung ist die Kinder und Jugendliche im Schulsystem zu halten. Jedoch ist es schwer zu faßen wie niedrig die Erwartungen auf Leistung von den Kindern gesetzt sind. Vom Tageszentrum aus versucht man, daß die Kinder das Lesen und Schreiben, vernünftig erlernen, jedoch merkt man immer wieder, daß es seitens der jeweiligen Schulen -mit einigen Ausnahmen- dieses gar nicht ernst genommen wird. Kaum zu glauben wie Kinder die nicht einmal das mindeste schaffen, trotzdem versetzt werden. Dieses hilft nicht den „Teufelskreis der Mittelmäßigkeit“ zu unterbrechen, im Gegenteil es scheint sich zu beschleunigen und jedes mal fallen die Kinder tiefer im Abgrund. Nicht selten sieht man „in der Schule gescheiterte“ Jugendliche in Drogenkonsum zugrundegehen.

Die Familien der Kinder haben in den meisten Fällen kein regelmäßiges Einkommen, es sei denn sie bekommen eine bescheidene Sozialhilfe oder machen „Changas“ (kurze Beschäftigung, schwarz bezahlt). Dieses ist oft der Grund, daß die Kinder schlecht ernährt sind und in nicht wenigen Fällen kommt es dazu daß einer der Eltern das Haus verläßt. Es sind sehr schwere Schicksale. Jedoch freuen wir uns riesig wenn ein Kind oder die Familie es schaffen eine bessere Zukunft anstreben zu wollen. Manchmal dauert es Jahre. Umso größer ist die Freude.

Tagesablauf.

Am Vormittag kommt ein Teil der Gruppe und erledigt gemeinsam mit den Mitarbeitern und den Freiwilligen die Schulaufgaben, kann draußen spielen und sich austoben. Nach dem Mittagessen wird diese Gruppe in die Schule gefahren und die zweite Gruppe kommt ins Tageszentrum und bekommt ein Mittagessen und macht seine Schulaufgaben. Danach finden verschiedene Aktivitäten und Workshops für die Kinder statt. Beispielsweise wird Sport gemacht, am Fluss geangelt oder es werden Feigen gepflügt oder Nüsse geerntet und geknackt. Nach einer Merienda werden die Kinder von Ihren Eltern abgeholt.

Da das Tageszentrum am Stadtrand liegt und es in der Stadt weder öffentliche Verkehrsmittel gibt und keine sichere Fahrradspfäder gibt, sind auf die Miete eines Schulbuses angewiesen der die Kinder von und zur Schule bringt. Die Finanzierung des Transports der Kinder ist in Baradero nach wie vor ein Problem.

Letztes Jahr konnte jedoch ein Teil davon durch eine großzügigen Spende der Gemeinde vom Evangelischen Pfarramt Schiltach-Schenkenzell finanziert werden. Der Kontakt zur Gemeinde wurde über unserer Freiwilligen Lydia Hauer ermöglicht.

Weiterhin konnten von dem Geld Sportgeräte gekauft werden und es war auch möglich ein Ausflug nach Rosario zu veranstalten, der für die Kinder natürlich ein großes Ereignis war.



Ein weiterer Teil der Arbeit im Tageszentrum ist die christliche Arbeit mit den Kindern und deren Familien. Dabei wird versucht direkt auf die Familien einzugehen und neben der Missionsarbeit auch noch auf Familiäre Probleme einzugehen. Dieses wird in Absprache mit der Sozialarbeiterin gemacht.

In diesem Jahr haben uns zwei Junge Freiwillige begleitet. Klara Faller und Lydia Hauer. Ihnen

Beiden ein Großes Dankeschön für Ihren Einsatz und Weiterbegleitung!

An den Wochenenden finden im angrenzenden „Centro de Retiros“ (Ein Begegnungs- und Tagungszentrum) häufig Veranstaltungen, Seminare oder Freizeiten statt. Es wird versucht in nächster Zeit eine noch stärkere Verbindung zwischen dem Tageszentrum und dem Begegnungszentrum aufzubauen und die Zusammenarbeit noch mehr zu stärken. Wichtig ist hierbei, dass sich die Haltung der Menschen, die in das Begegnungszentrum kommen, um beispielsweise ein Wochenende ein Seminar zu erleben, gegenüber der Kinder aus anderen, oft ärmeren Verhältnissen, zu ändert. Oft werden von vielen Menschen die sozialen Probleme der Menschen um sie herum, gar nicht mehr wahr genommen, weil sie sich einfach daran gewöhnt haben und damit leben. Durch die Zusammenarbeit zwischen dem Tageszentrum, dem Begegnungszentrum und der Kirche wird versucht, genau diese Haltungen aus der Welt zu schaffen.

Jeden Sonntag findet in der Kirche in Baradero ein Gottesdienst statt, zu dem dann alle eingeladen sind. Die Besucher des Begegnungszentrums, die Kinder des Tageszentrums und deren Familien. Auch dadurch wird versucht, die Grenzen zwischen den Menschen zu entfernen und eine Begegnung herzustellen.

Weiterhin haben im letzten Jahr etliche Freizeiten stattgefunden in denen sich Jugendliche, Freiwillige vom Freiwilligenprogramm, Kinder und Gemeindeglieder gemeinsam mitgeholfen, Spiele renoviert, im Garten umpflanzen. Diese Freizeiten ermöglichen lebendige Erfahrungen und Begegnungen die die Menschen prägen.

Herausforderungen.

Es ist uns bewußt daß wir nicht alle Menschen in Not helfen können. Jedoch wurde beschlossen die Finanzierung einer Lehrerstelle zu schaffen. Wie schon erwähnt, ist dieses der Schwachpunkt der die meisten Kindern die zu uns kommen, haben und nur so wird es möglich sein daß sie Chancen haben die schwierige Lage in der sie ihre Kindheit verbringen nicht selbst als Erwachsene wiederholen.

Einen Herzlichen Dank an allen Spendern die Jahraus, Jahrein unsere Arbeit Unterstützen. Jede Spende ist für uns wichtig! Jeder Spender ist unserer Partner!

Besonders wollen wir den Einsatz vom Kinderhilfswerk Dritte Welt e. V. erwähnen!
Danke für die Partnerschaft. Danke für die Unterstützung!

Finanzierung.

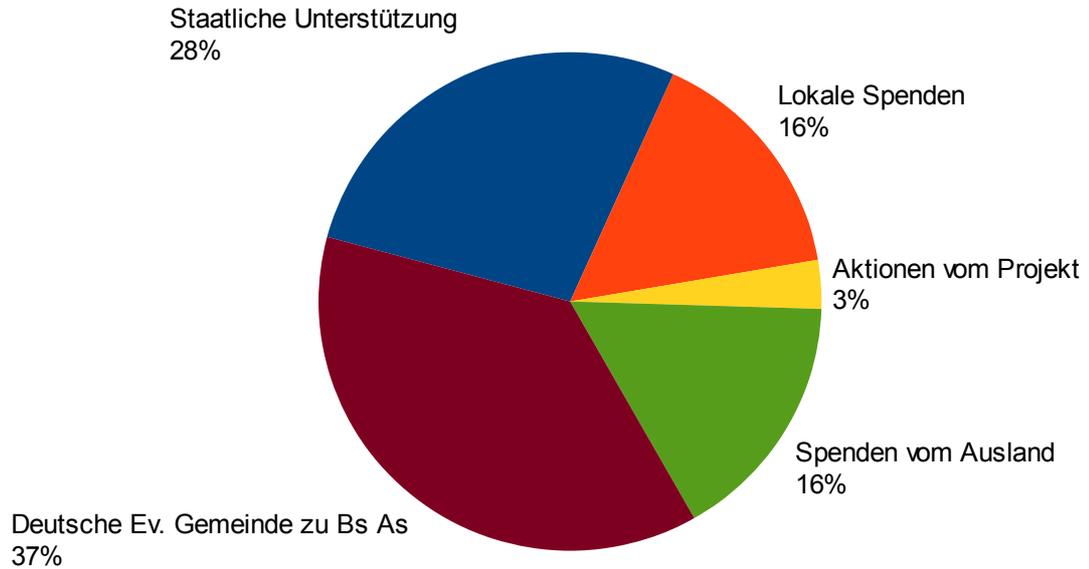
Der Zeitraum der dem Bericht gehört war auch von einer sehr hohen Inflation betroffen. Die Zahlen werden in Argentinische Pesos dargestellt da es keine gute Referenz zum Wechselkurs gab. Bis Ende 2015 gab es einen „Schwarzmarkt“ der ziemlich nahe dem richtigen Wechselkurs angab, jedoch sehr von Spekulation beeinflusst war. Der ofizielle Wechselkurs lag am auf EUR 1= \$ 10,38, am 31.12.2015 1 EUR= \$ 16 und Ende des Geschäftjahres 1 EUR \$ 18.
Die Inflationsrate liegt immer noch über 35 %.

Im Durchschnitt lagen die Lohnerhöhungen ca. 35 % also dürfte dies eine gute Referenz sein.

Mit diesen Betrachtungen kann man die Finanzierung dann so zeigen:

EINNAHMEN

Staatliche Unterstützung	\$1.163.748
Lokale Spenden	\$657.332
Aktionen vom Projekt	\$132.990
Spenden vom Ausland	\$688.068
Deutsche Ev. Gemeinde zu Bs As	\$1.578.039
Summe	\$4.220.178



Ausgaben

Personalkosten	(\$3.393.830)
Verwaltung, Versicherungen, Internet	(\$136.946)
Strom Gas, usw.	(\$90.950)
Transportkosten	(\$169.328)
Besondere Reparaturen Wartung u. Reinigung	(\$196.456)
Nahrung Arzt, Kleider	(\$232.669)
Summe	(\$4.220.178)

